

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Die Olympischen Spiele*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

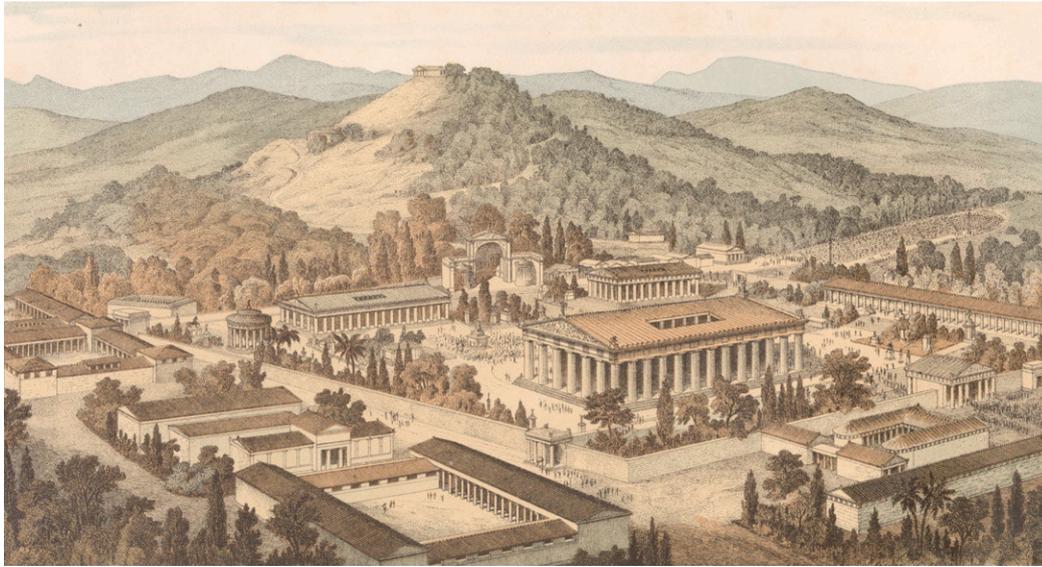


I.D.27

Altertum

Die Olympischen Spiele – Faszination in Antike und Gegenwart

Dr. Julia Kulbarsch-Wilke



© dkg images/Berlin Sammlung Archiv für Kunst und Geschichte

© RAABE 2021

Als im 19. Jahrhundert die antiken Spielstätten von Olympia im Zuge archäologischer Ausgrabungen freigelegt wurden, wuchs der Wunsch nach einer Wiederbelebung der Spiele. 1896 wurde der Wunsch erfüllt. Seitdem finden die Olympischen Spiele alle vier Jahre unter weltweitem Aufsehen statt. Doch wie liefen die Spiele in der Antike ab? Wodurch zeichnete sich der Vorgänger der neuzeitlichen Spiele aus? Und worin unterscheiden sich die Spiele der Antike von denjenigen der Neuzeit? Diesen und anderen spannenden Fragen geht die vorliegende Einheit nach.

KOMPETENZPROFIL



Klassenstufe:	5/6
Dauer:	6 Unterrichtsstunden (Minimalplan: 4 Stunden)
Kompetenzen:	Bildquellen deuten; Textquellen interpretieren; Charakteristika griechischer Götter und deren Aufgaben benennen; olympische Sportarten erläutern; Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Olympischen Spiele der Antike und der Gegenwart herausarbeiten; eigene Spiele planen und organisieren
Medienkompetenzen:	Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren (1), LearningApp als digitales Werkzeug nutzen (5)
Thematische Bereiche:	Olympische Spiele in Antike und Gegenwart, griechische Götter
Medien:	Texte, Bilder, Internet

Fachliche Hinweise

Wie war das damals? – Die Olympischen Spiele in der Antike

Die Geschichte der Olympischen Spiele reicht zurück bis in das antike Griechenland. Damals wurden in Olympia erstmals dem griechischen Gott Zeus geweihte Wettkämpfe ausgetragen. Wann genau diese Spiele zum ersten Mal stattfanden, ist nicht genau überliefert. Allgemein geht die Forschung vom Jahr 776 v. Chr. aus. Dieses Datum findet sich in einer Chronik Olympias, die der griechische Historiker Hippias um 400 v. Chr. verfasste. Er rekonstruierte die Geschichte des Ortes mithilfe alter Siegerlisten und fand heraus, dass die erste namentliche Erwähnung eines Olympiasiegers vom Jahr 776 v. Chr. datiert. Im Jahr 393 n. Chr., so wird gemeinhin angenommen, fanden die Olympischen Spiele zum letzten Mal statt, als der römische Kaiser Theodosius I. sie, wie andere heidnische Kulte, verbot. Ähnlich wie in Bezug auf den Beginn der Spiele gilt aber auch hier: Mit letzter Sicherheit lässt sich dieses Datum nicht bestätigen. Vielmehr lassen Ausgrabungsergebnisse vermuten, dass auch nach dem Verbot weiterhin Wettkämpfe an den heiligen Stätten ausgetragen wurden, wenngleich in geringerem Umfang.

Sicher ist, dass es die Spiele gegeben hat und sie im Laufe ihres fast 1000-jährigen Bestehens an Bedeutung gewannen. Bestanden die Wettkämpfe zu Beginn nur aus einem Stadionlauf und dauerten nur einen Tag, so kamen bald weitere Sportarten hinzu. Die Dauer der Spiele dehnte sich aus und umfasste am Ende rund fünf Tage. Den Vierjahreszeitraum zwischen den Spielen nannte man (und nennt man noch immer) „Olympiade“. Heute wird der Begriff oft synonym für „Olympische Spiele“ verwendet.

Etwa 200 Jahre nach den ersten Spielen in Olympia wurden um 582 v. Chr. in Delphi die Pythischen Spiele ins Leben gerufen. Wenige Jahre später kamen die Isthmischen Spiele in Korinth hinzu. Ab 573 v. Chr. (die ersten historischen Belege stammen aus diesem Jahr) hielt man in Nemea die Nemeischen Spiele ab. Zusammen ergaben sich daraus die Panhellenischen Spiele, abgehalten jeweils alle vier bzw. alle zwei Jahre. Wie der Name besagt (pan- = gesamt, hellenisch = griechisch), sollten diese Wettkämpfe die griechische Welt einen. Athleten aus dem gesamten griechischen Raum und den zahlreichen griechischen Stadtstaaten sowie die Besucher kamen in Frieden zusammen. Etwas, das zu einer Zeit, in der die einzelnen Städte häufig Krieg miteinander führten, Seltenheitswert besaß. Zwar war der Olympische Frieden, also eine Zeit ohne Kampfhandlungen, nur ein Mythos. Die An- und Abreise von Zuschauern und Athleten war aber in der Regel gesichert.

Als Athleten waren nur männliche Griechen zugelassen. Frauen durften an den Spielen nicht teilnehmen. Als Zuschauerinnen waren sie nur zugelassen, wenn sie unverheiratet waren. Dennoch wurden auch Frauen in seltenen Fällen als Olympiasiegerinnen ausgezeichnet, dann, wenn sie im Besitz eines siegreichen Pferdes waren. Denn bei Pferdewettkämpfen gewann nicht der Reiter oder der Wagenführer den Titel, sondern der Eigentümer des Pferdes.

Wie ist es heute? – Die Olympischen Spiele der Neuzeit

Die Olympischen Spiele der Neuzeit fanden erstmals 1896 in Athen statt, damals mit rund 240 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 13 Ländern. Ins Leben gerufen wurden sie von dem Franzosen Pierre de Coubertin, der sich damit einer neu entfachten Olympia-Begeisterung anschloss. Diese wurde unter anderem durch archäologische Ausgrabungen deutscher Wissenschaftler verstärkt, die ab 1870 damit begonnen hatten, das bereits 1766 wiederentdeckte Olympia freizulegen.

Coubertin war nicht der Erste, der auf die Idee kam, die Olympischen Spiele wieder aufleben zu lassen. Vereinzelt hatte es schon zu Beginn und in der Mitte des 19. Jahrhunderts gegeben. Nie war es jedoch gelungen, ein auf Dauer erfolgreiches Konzept zu entwickeln. Und auch die Spiele nach Coubertins Idee drohten nach dem erfolgreichen Auftakt 1896 zwischen 1900 und 1904 erneut

in der Bedeutungslosigkeit zu versinken. Grund dafür war eine chaotische Organisation: Beide Spiele waren Teil der damaligen Weltausstellungen in Paris und in St. Louis. Sie zogen sich über Monate hin. Nie wussten die Besucher, ob sie an einem Wettkampf im Rahmen der Olympischen Spiele teilnahmen oder an einer Veranstaltung im Rahmen der Weltausstellungen. Diese Startschwierigkeiten konnten jedoch überwunden werden. Ab 1912 wurden die Spiele professioneller ausgerichtet. Sie entwickelten sich zu dem sportlichen Event, wie wir es heute kennen.

Frauen durften, entgegen dem Willen Coubertins, ab 1900 in zwei Disziplinen teilnehmen: im Golf und im Tennis. Eine Frau trat auch beim Schwimmen im Freistil an. Ab 1912 wurden Frauen zunehmend mehr Sportarten zugänglich gemacht. Nachdem die Spiele 1916 aufgrund des Ersten Weltkrieges ausgefallen waren, fanden sie 1920 in Antwerpen statt. Hier wurde erstmals die 1913 entworfene olympische Flagge (fünf Ringe auf weißem Grund) präsentiert. Sie symbolisiert die Verbundenheit der Kontinente, wobei sich mindestens eine Farbe aus den jeweiligen Nationalflaggen der teilnehmenden Nationen in einer der fünf Farben wiederfindet.

Olympische Winterspiele gibt es seit 1924. Der olympische Fackellauf wurde während der Spiele 1936 eingeführt. Waren die Spiele zunächst nur Amateursportlern vorbehalten, wurden ab 1984 auch Profisportler zugelassen.

Heute nehmen an den Olympischen Spielen Tausende Sportler aus allen Ländern der Welt teil. Sie messen sich über einen Zeitraum von zumeist 16 Tagen in einer Vielzahl an Sportarten, die sich stetig wandeln. Manche Disziplinen kommen hinzu, andere entfallen. Bei den Spielen 2016 in Rio de Janeiro fanden 306 Wettbewerbe in insgesamt 28 Sportarten statt. Die Olympischen Spiele entwickelten sich zu einem globalen Ereignis, das für viele der teilnehmenden Sportler zum Höhepunkt ihrer Karriere zählt.

Didaktisch-methodisches Konzept

Welche Ziele verfolgt diese Reihe?

Für viele Menschen, vor allem jüngere Schülerinnen und Schüler, sind die Olympischen Spiele ein spannendes Ereignis. Sie fiebern mit den Athletinnen und Athleten mit. Viele Kinder und Jugendliche sind in Sportvereinen aktiv. Sportlerinnen und Sportler gelten ihnen als Vorbilder. Geht es um „Olympia“, steht somit nicht unbedingt der antike Vorläufer der Spiele heute im Fokus der Aufmerksamkeit. Daher verfolgt diese Reihe vorrangig das Ziel, den Lernenden einen Einblick in die Geschichte der Olympischen Spiele der Antike zu geben. Vermittelt werden grundlegende Fakten über die antiken Spiele, deren strukturelle Ausrichtung und den zeitlichen Ablauf. Außerdem lernen sie etwas über die Athleten, die Zuschauer und die Sportarten der damaligen Zeit, die weniger vielfältig waren als heute. Am Ende vergleichen die Schülerinnen und Schüler die Spiele der Antike mit ihrem heutigen Pendant. Sie erkennen Ähnlichkeiten, aber auch deutliche Unterschiede.

Wie ist die vorliegende Einheit aufgebaut?

Der vorliegende Beitrag setzt sich aus vier Einzelstunden und einer Doppelstunde zusammen. Zunächst erarbeiten sich die Lernenden allgemeines Hintergrundwissen zu den Olympischen Spielen der Antike. Sie lesen einen Lückentext zum historischen Kontext der Spiele, erfahren mehr über den Aufbau und das Aussehen der Austragungstätte Olympia. Darüber hinaus lernen sie die drei Götter kennen, denen die Panhellenischen Spiele geweiht waren.

In der folgenden Stunde werden die Sportarten der antiken Wettkämpfe näher beleuchtet und ein fiktiver Zeitplan bearbeitet. Abschließend befassen sie sich näher mit dem antiken Weitsprung, der sich in Technik und Ausführung vom heutigen deutlich unterscheidet.

Die dritte Stunde der Einheit steht im Zeichen der Athleten. Wer durfte an den Spielen teilnehmen?

Welche Preise erhielten die Sportler? Diesen und anderen Fragen gehen die Lernenden zu Beginn der Stunde nach. Im Anschluss gestalten sie eine Vase im antiken griechischen Stil.

Die vierte Stunde schafft den Übergang zu den Olympischen Spielen der Neuzeit. Die Lernenden erfahren mehr über das Ende der antiken Spiele und ihre Neuausrichtung im 19. Jahrhundert. Sie erarbeiten Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu den Spielen der Antike und setzen sich abschließend mit verschiedenen Meinungen zum Thema „Olympische Spiele“ auseinander.

In der abschließenden Doppelstunde sind die Schülerinnen und Schüler schließlich aufgefordert, eigene Olympische Spiele zu planen. Hierzu werden Strukturierungsbögen und Planungstabellen erstellt. Ein Quiz rundet die Einheit ab.

Welche Voraussetzungen sollten in der Lerngruppe gegeben sein?

An verschiedenen Stellen der Einheit sind die Lernenden aufgefordert, ihre Meinung zu formulieren und diese ggf. im Plenum vorzutragen. Es ist daher von Vorteil, wenn sie bereits erste Erfahrungen im Bereich der sachlichen Meinungsäußerung gemacht haben. Sollten darüber hinaus mit den Schülerinnen und Schülern eigene Olympische Spiele geplant werden, ist es hilfreich, wenn Vorerfahrungen im Bereich des selbstorganisierten Lernens vorhanden sind.

Wie ordnet sich die Reihe curricular ein?

Dem Lehrplan des Landes Baden-Württemberg für das Fach Geschichte gemäß werden in Klasse 5/6 unter anderem die Lebensumstände im antiken Griechenland behandelt. Von zentraler Bedeutung ist dabei der kulturelle Aspekt. Unter diesen fallen auch die Olympischen Spiele. Ebenso wie in Baden-Württemberg steht in Bayern die Behandlung des „politischen und kulturellen Erbes der Griechen“ im Fokus. Auch der Lehrplan in Niedersachsen gibt als ein Themenfeld das Leben im antiken Griechenland vor und nennt die Olympischen Spiele als Beispiel.

Wie gelingt Binnendifferenzierung innerhalb dieser Einheit?

Bei Zeitknappheit oder unterschiedlichem Leistungsstand der Lerngruppe können die Materialien M 2 und M 3 der ersten Stunde arbeitsteilig behandelt werden. M 2 richtet sich dabei eher an leistungsschwächere Lernende, M 3 eher an leistungsstärkere. Auch M 4 und M 5 der zweiten Stunde passen sich den unterschiedlichen Leistungsniveaus (M 4 schwächer, M 5 stärker) an. Die Doppelstunde zur Planung eigener Olympischer Spiele kann ersatzlos gestrichen und die Einheit in dem Fall mit dem Quiz (M 14) beendet werden.

Welche Kompetenzen werden im Rahmen der Einheit gefördert?

Die Schülerinnen und Schüler können

- zentrale Aspekte der Lebenswelt in der griechischen Polis beschreiben.
- griechische Feste und Kulte anhand der Olympischen Spiele exemplarisch erläutern.
- den Einfluss der griechischen Kultur auf unsere Lebenswelt heute darlegen.
- Ursprünge von Religiosität darlegen und die griechische Göttervielfalt in Auswahl erläutern.
- griechische Götter benennen sowie deren Attribute und Aufgaben erläutern.
- die Abfolge historischer Ereignisse darlegen und chronologische Prozesse aufzeigen.

Medienkompetenzen (MKM)

(1) Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren: zielgerichtete Internetrecherche durchführen (M 6, M 12)

(5) Problemlösen und Handeln: LearningApp als digitales Werkzeug nutzen (M 1, M 14)



KMK-Kompetenzen

Weiterführende Medien

I Literatur

- ▶ **Behringer, Wolfgang:** *Kulturgeschichte des Sports. Vom antiken Olympia bis zur Gegenwart.* C.H.Beck, München 2012.
Dieser Band befasst sich nicht nur mit der Entwicklung der Olympischen Spiele bis heute. Er zeichnet zudem die historische Entwicklung zahlreicher sportlicher Wettkämpfe der Vergangenheit nach. Zahlreiche Abbildungen und Tabellen runden das Werk ab.
- ▶ **Gebauer, Gunter:** *Olympische Spiele. 100 Seiten, Philipp Reclam jun. Verlag, Stuttgart 2020.*
Dieses Heft fasst die wichtigsten Entwicklungen rund um die Olympischen Spiele von der Antike bis zur Gegenwart zusammen.
- ▶ **Sinn, Ulrich:** *Das antike Olympia. Götter, Spiel und Kunst.* C.H.Beck, München 2004.
Das Werk enthält ausführliche Darstellungen der Wettkämpfe, der Geschichte und der Athleten von Olympia. Zahlreiche Abbildungen runden es ab.

II Internetlinks

- ▶ **IOC/Das Olympische Museum (Hrsg.):** *Die olympischen Spiele des Altertums, 2013. (PDF)*
<https://stillmed.olympic.org/media/Document%20Library/2015/08/12/18/27/59/Die-Olympischen-Spiele-des-Altetums.pdf> [zuletzt abgerufen am 17.06.2021].
Informative Broschüre zur Geschichte der antiken Olympischen Spiele mit zahlreichen Abbildungen sowie Tipps zum Einsatz im Unterricht.
- ▶ **IOC/Das Olympische Museum (Hrsg.):** *Die Olympischen Spiele der Neuzeit, 2013. (PDF)*
<https://stillmedab.olympic.org/media/Document%20Library/OlympicOrg/Documents/Document-Set-Teachers-The-Main-Olympic-Topics/Dokumenten-Set-Lehrer-Die-grossen-Olympia-Themen/Die-Olympischen-Spiele-der-Neuzeit.pdf> [zuletzt abgerufen am 17.06.2021].
Diese Broschüre stellt das Pendant zum Heft „Die Olympischen Spiele des Altertums“ dar. Sie bietet Informationen zum Ablauf, Besonderheiten, Sportarten sowie einen geschichtlichen Überblick.
- ▶ **Planet-schule.de**
<https://www.planet-schule.de/wissenspool/olympische-spiele/inhalt/hintergrund/geheiligter-wettkampf-die-spiele-der-antike/sportarten-der-antike.html> [zuletzt abgerufen am 17.06.2021].
Hier findet sich eine Zusammenfassung der unterschiedlichen antiken Sportarten mit zahlreichen Bildern.

Auf einen Blick

1. Stunde



Olympische Spiele der Antike – Die Grundlagen

- M 1** **Wettkämpfe in der Antike – Die Olympischen Spiele** / Die Schülerinnen und Schüler ergänzen zum Einstieg einen Lückentext. Sie vollziehen die historische Entwicklung der Spiele nach und fassen ihre Erkenntnisse in Form eines Zeitstrahls zusammen. Am Ende nehmen sie Stellung zum Verbot der Spiele.
- M 2** **Ein antikes Heiligtum – Olympia** / Olympia war eine Kultstätte. Diese wurde im Rahmen der Spiele ausgebaut. Ein Text informiert über den Aufbau der Anlage. Gegebene Informationen ordnen die Lernenden einem Bild zu.
- M 3** **Zeus und Co. – Spiele zu Ehren der Götter** / Die Spiele fanden zu Ehren der Götter statt. Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über drei Götter, deren Attribute und Aufgaben und beschreiben dann drei Götterbilder. Sie begründen ihre Zuordnung und korrigieren ihre Lösungen selbstständig.

2. Stunde

Olympische Spiele der Antike – Die Wettkämpfe

- M 4** **Auf die Plätze, fertig, los! – Die olympischen Sportarten** / Textschnipsel informieren über die verschiedenen Disziplinen der Olympischen Spiele damals. Die Lernenden schneiden die Texte aus und bringen sie in die richtige Reihenfolge. So lernen sie den Unterschied zwischen Sportart und Disziplin kennen.
- M 5** **Fünf Tage Olympische Spiele – Der Ablauf** / Ein fiktiver Bericht über einen Tag der antiken Spiele informiert über deren Ablauf. Im Anschluss verfassen die Lernenden einen Brief aus der Sicht eines Besuchers. Am Ende begründen sie, warum sie (nicht) an den Spielen hätten teilnehmen wollen.
- M 6** **Weitsprung – Damals und heute** / Zunächst stellen die Lernenden anhand eines Bildes Vermutungen über den Ablauf des Weitsprungs in der Antike an. Anschließend vergleichen sie mithilfe eines Videos die Disziplin damals mit dem heutigen Weitsprungwettbewerb.

Benötigt: PC mit Internetzugang oder Smartphones, alternativ Bilder vom Weitsprung

3. Stunde

Olympische Spiele der Antike – Die Athleten

- M 7** **Wer nahm an den Wettkämpfen teil? – Die Athleten** / Wer nahm teil? Wer durfte zusehen? Die Lernenden ordnen Fragen und Antworten richtig zu. Danach überlegen sie sich weitere Fragen und recherchieren die Antworten.
- M 8** **Das Aussehen der Athleten – Eine Vase gestalten** / Ausgehend von einem Foto eines antiken Gefäßes mit Darstellungen von Läufern während der Olympischen Spiele, gestalten die Schülerinnen und Schüler eine Vase. Sie erfahren, woher unser Wissen über das Aussehen der antiken Sportler kommt.

Benötigt: Tusche, Bunt- oder Filzstifte, ggf. vergrößerte Kopie des Vasenumrisses

Die Olympischen Spiele – Damals und heute im Vergleich

4. Stunde

- M 9** **Ende und Neuanfang – Die Olympischen Spiele heute** / Zu zweit unterscheiden die Schülerinnen und Schüler wahre und falsche Behauptungen. Gefragt sind neben der Wiederholung von Gelerntem auch Allgemeinwissen und genaues Überlegen. Die wahren Behauptungen werden zeitlich geordnet.
- M 10** **Damals und heute – Gemeinsamkeiten und Unterschiede** / Die Lernenden lesen eine Kurzgeschichte und arbeiten Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den antiken und modernen Olympischen Spielen heraus. Welche Spiele gefallen ihnen besser? Das erörtern sie abschließend.
- M 11** **Olympische Spiele: ja oder nein? – Zwei Meinungen** / Zwei fiktive Meinungsäußerungen veranschaulichen unterschiedliche Haltungen gegenüber den Olympischen Spielen. Die Lernenden fassen diese Meinungen zusammen und formulieren im Anschluss ihre eigene.

Die Olympischen Spiele – Jetzt auch auf dem Schulhof

5./6. Stunde

- M 12** **Olympische Spiele auf dem Schulhof – Disziplinen** / Zum Einstieg recherchieren die Lernenden die Sportarten der Olympischen Sommerspiele im Internet. Sie wählen einige Disziplinen aus, die sie auf dem Schulhof nachstellen können. Im Anschluss formulieren sie Regeln und stellen eine Liste erforderlicher Gegenstände auf. Eine Tabelle befindet sich im Material.
- M 13** **Olympische Spiele auf dem Schulhof – Organisation** / Die Schülerinnen und Schüler stellen eine Teilnehmerliste für die verschiedenen Disziplinen auf. Sie notieren, wer welche Aufgaben bei der Organisation übernimmt. Selbstorganisation und Teamarbeit stehen im Mittelpunkt der Stunde.
- M 14** **Die Olympischen Spiele – Teste dein Wissen!** / Anhand eines Multiple-Choice-Testes wiederholen und festigen die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen über die Olympischen Spiele.

Benötigt: Ggf. PC, Drucker, Sportutensilien, Bastelmaterialien



Erklärung zu Differenzierungssymbolen

	Finden Sie dieses Symbol in den Lehrerhinweisen, so findet Differenzierung statt. Es gibt drei Niveaustufen, wobei nicht jede Niveaustufe extra ausgewiesen wird.	
einfaches Niveau	mittleres Niveau	schwieriges Niveau
	Zusatzaufgabe	

